

# Mars, Jupiter, Jena

Zur politischen Poetik des Zukunftsromans

## Workshop

12./13. April 2018

Ruhr-Universität Bochum

### Öffentlicher Workshop im Rahmen des Projekts:

Der verdichtete Raum. Sprache, Text und weltanschauliches Wissen in deutschsprachigen Zukunftsromanen der 1920er und 1930er Jahre

gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung



**Projektleitung:** Dr. Kristin Platt, Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

**Projektgruppe:** PD Dr. Monika Bednarczuk, Dr. Medardus Brehl, Prof. Dr. Mihran Dabag, Dr. Kai Fischer, Prof. Dr. Peter Goßens, Prof. Dr. Lucian Hölscher, Dr. Kristin Platt, Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans, Dr. Lasse Wichert

**Der Begriff der Zukunft** deutet in der Gestalt der Frage nach der *Zukunft der Generationen* und der *Zukunft des Wissens* auf gesellschaftspolitische Schlüsselfragen der Zwischenkriegszeit.

Der Workshop, der zur Vertiefung der Untersuchungsfragen des von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Forschungsprojekts dient, stellt ein wichtiges literarisches Genre dieser Zeit vor: den **Zukunftsroman**. Der deutsche Zukunftsroman der 1920er und 1930er Jahre konfrontiert den Leser mit der Reichweite von Radiowellen und Reisen zum Mars, aber auch mit der Drohung des Untergangs deutscher Kultur- und Politikmächtigkeit.

**Mars, Jupiter, Jena:** Mit „Heil Terra!“ wird Erik Holm, der Protagonist aus Stanislaus Bialkowskis Zukunftsroman *Krieg im All* (1935), bei seiner Rückkehr auf die Erde begrüßt. Der Soldat der deutschen Raumflotte tritt nach einem zweijährigen Aufenthalt auf dem Mond seinen Erholungsurlaub in Jena an, wo er die schöne Ingeborg kennenlernt. Das junge Glück wird jäh gestört, als sich Holm zurück zum Dienst melden muss. Angesichts der drohenden Zerstörung des Mars nähern sich Marsbewohner der Erde – die kriegerische Rasse der Erntaner versucht, die Erde zu erobern. Bietet die Besiedlung der Jupitermonde eine Alternative für die extraterrestrische Population?

Mit der an die Romane herangetragenen Hypothese der **politischen Poetik** wird im Workshop nach dem **Beziehungsverhältnis** zwischen ästhetischen Figuren, literarischen Verfahren und kulturellem Wissen gefragt.

Die Vorträge folgen den **Erzählungen** über Kriege und Katastrophen, über die Möglichkeiten und Grenzen von Technik, die Suche nach den Fundamenten von Identität. Diese Erzählungen beanspruchten in der Zwischenkriegszeit, nicht nur Zukunftsvision, sondern Gesellschaftsutopie zu sein.

**Sehr herzlich laden wir zu den Vorträgen und Diskussionen ein**, die der Reise aus den 1920er Jahren zu Mars und Jupiter folgen und damit einen gezielten Beitrag leisten zur Erforschung einer Werkfamilie, die im literarischen Schaffen der Zwischenkriegszeit die Reflexion politischer, sozialer und technischer Entwicklungen bezeugt – sie vielleicht aber auch mitgestaltet.

#### Donnerstag | 12. April 2018

14:00 Uhr      Kennenlernen und Kaffee

15:00 Uhr      Begrüßung und Einführung

##### **Sektion: Zukunft im Text**

15:30 Uhr      Themen und Tendenzen des europäischen Zukunftsromans  
seit dem späten 19. Jahrhundert. Skizze eines Rahmens

Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

16:30 Uhr      Kaffeepause

17:00 Uhr      Umkämpftes Morgen. Zukunftsdiskurse und  
utopisches Ideenfieber nach dem Ersten Weltkrieg

PD Dr. Robert Leucht

18:00 Uhr      Kaffeepause

##### **Sektion: Der Zukunftsroman als Genre**

18:15 Uhr      Geopolitical Fiction. Ein vergessenes Genre?

Dr. Andy Hahnemann

19:15 Uhr      Schluss der Vortragssektionen

19:30 Uhr      Gemeinsames Abendessen

## Freitag | 13. April 2018

### **Sektion: Entgrenzte Machbarkeit**

09:30 Uhr Die Zeit der Katastrophe

Dr. Kristin Platt

10:30 Uhr Kaffeepause

10:45 Uhr Fiktionalisierung und Narrativierung technischer  
und politischer Diskurse in Hans Dominiks Romanen

Prof. Dr. Hans Esselborn

12:00 Uhr Mittagessen

### **Sektion: Handlungsräume echter Männer und Menschen**

13:30 Uhr „Unnützes Weiberfleisch können die Motoren nicht tragen“  
– Geschlechter in den Zukunftsromanen

Dr. Dina Brandt

14:30 Uhr Kaffeepause

### **Sektion: Die Eroberung der Zukunft**

15:00 Uhr Zeitstrukturen in Zukunftsromanen der Zwischenkriegszeit

Prof. Dr. Lucian Hölscher

16:00 Uhr Resümee und Ausblick

Dr. Lasse Wichert

17:00 Uhr Ende des Workshops

Um Anmeldung bis zum 5. April 2018 wird gebeten.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei.

Dr. Kristin Platt

RUB | Institut für Diaspora- und Genozidforschung

Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

RUB | Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

### **Tagungsbüro | Information:**

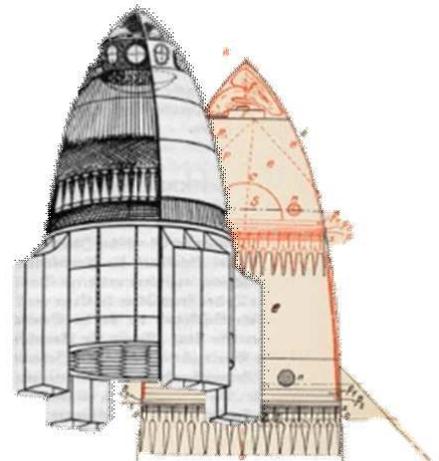
Dr. Lasse Wichert

Ruhr-Universität Bochum

Institut für Diaspora- und Genozidforschung

Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Tel. 0234.32.29705 | Fax 0234.32.29714



lasse.wichert@rub.de